

Leser schreiben für Leser:

## Unbegrenzte Ausblicke

Als ich dieser Tage auf den Klosterberg steige, begrüßt mich der in leuchtendem Gelb blühende Hahnenfuß, der sich sachte zusammen mit Gräsern im Wind wiegt, wie zärtliche Gedanken.

Der Wald am Dreitannenriegel ist weiß gesprenkelt, in höheren Lagen hat es geschneit. Darunter aber ist es grün, maiengrün, ein Grün, wie es nur die gegenwärtige Jahreszeit kennt. Theaterkulissenhaft präsentieren sich die

Wolken: eine majestätische, weiße, aufgebauschte Masse, die mich ein wenig an Zuckerwatte erinnert; Zuckerwatte, über den Anhöhen aufsteigend.

Auf der Kuppe des Klosterbergs verhalte ich den Schritt; jetzt nämlich kann ich über die andere Seite bis hinunter zur Donau schauen und ihrem stahlblau schimmernden Band folgen, mit einem weiten ausladenden Blick, der von nichts eingeschränkt, von nichts

begrenzt wird. Der schlanke Turm der Maria-Himmelfahrtskirche lugt zwischen dem Grün hervor, verschönt diesen Blick noch durch seine gefällige, barocke Gestalt.

Unvorstellbar, es könnten einmal Häuser jenen Blick verstellen, ja diese Schönheit, die die Augen verliebt macht, zerstören, endgültig.

**Ulla Maria Schmid,  
Deggendorf**

Unbegrenzte Ausblicke, Deggendorf aktuell, 25.4.2024